

# Energiewende: Heizen ohne Öl und Gas?

Unser Autor, Markus Niedermayer, ist geschäftsführender Gesellschafter der MHG Heiztechnik GmbH, in Hamburg. Er ist der Überzeugung, dass die Zukunft der Gebäudeheizung in einem Mix aus fossilen und regenerativen Energieträger liegt.

**W**ie viel Kohlendioxid enthält die Luft? „0,03 Prozent“ lautete die richtige Antwort zu Zeiten, als wir noch die Schulbank drückten. Inzwischen sind es fast 25 Prozent mehr, der globale Klima-GAU infolge der Aufheizung unserer Atmosphäre droht. Keine Frage also: Der Klimawandel zwingt die Menschheit zu einer radikalen Energiewende. Auch wegen der nicht unendlich vorhandenen Ressourcen steht die Abkehr von fossilen Energieträgern auf der Zukunftsagenda. Die sich daraus ergebende öffentliche Diskussion ist – sofern

**Innovative Öl-Brennwert-  
technik hat  
auch im  
nächsten  
Jahr-  
zehnt  
Zukunft.**



sie an der Realität orientiert geführt wird – uneingeschränkt zu begrüßen, schärft sie doch beim Verbraucher den Blick für das Wesentliche. Und wesentlich ist, dass konsequentes Sparen derzeit die beste und sauberste Energie ist. Denn Experten zufolge kann der Pro-Kopf-Energieverbrauch in Europa bis 2050 ohne negative Folgen für den Lebensstandard auf ein Drittel gesenkt werden.

## Energieeffizienz schafft Umsatz

Was bedeutet das für die deutsche Heiztechnik-Industrie, das installierende Fachhandwerk sowie die Hausbesitzer und Anlagenbetreiber? Zwar werden durch Ineffizienz rund um den Globus unzweifelhaft aberwitzige Mengen an Öl und Gas vergeudet. Andererseits trägt die Heizenergie weltweit nur mit acht Prozent zum Ausstoß von CO<sub>2</sub> bei. Weiterhin sollten Geräteindustrie und installierendes Fachhandwerk die Notwendigkeit zur nachhaltigen Effizienzsteigerung im Schulterschluss als Her-

ausforderung ansehen, die beiden Seiten jede Menge Umsatzchancen bietet. Ob Energieausweis, Gebäudesanierungsprogramm oder staatliche Förderprogramme: Die Energie- und Effizienzwende sichert und schafft Arbeitsplätze in Industrie und Handwerk. Zum Beispiel hält die KfW in ihrer Schatulle bis 2009 rund 5,6 Milliarden Euro zur Förderung von Umbauten bereit. Zudem bieten sich für die führenden deutschen Gerätehersteller weltweite Chancen im Export.

Nicht zuletzt müssen wir die oft irrationalen Sichtweisen von Verbrauchern in die richtigen Bahnen lenken. Fakt ist: Auf dem Markt der Wärmeerzeuger ist seit 2005 eine Energiewende zu beobachten. So war der Absatz von Gas-Brennwertkesseln im Jahre 2005 erstmalig um acht Prozent rückläufig. Andererseits verzeichnen wir seither einen Boom bei Holzpellets-Heizkesseln, Wärmepumpen und thermischen Solaranlagen. Inzwischen scheint die Verunsicherung der Verbraucher allerdings so groß zu sein, dass sie den gesamten Markt zu lähmen



**Markus Niedermayer,  
geschäftsführender Gesell-  
schafter der MHG Heiz-  
technik GmbH, Hamburg**

beginnt: Es ist ein offenes Geheimnis, dass die deutsche Geräteindustrie im ersten Quartal 2007 beim Inlandsabsatz Einbußen im zweistelligen Prozentbereich hinnehmen musste. Wenn also die These von der Verbraucherverunsicherung zutrifft, müssen wir uns fragen, wie wir hier gegensteuern können. Die Position der MHG Heiztechnik hierzu: Die Zukunft liegt in einem Mix aus fossilen und regenerativen Energieträgern. Denn die Fossilen haben für die nächsten Jahrzehnte

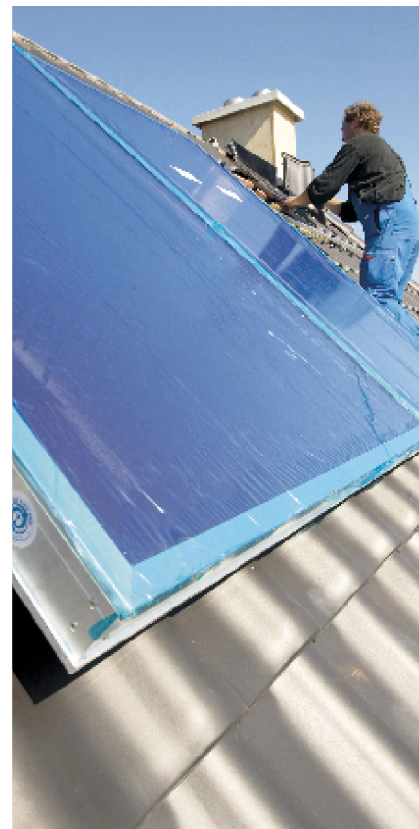
durchaus Zukunft. So reichen die nachgewiesenen Vorkommen von Öl und Gas nach den jüngsten Prognosen je nach Expertenmeinung noch für 50 bis 200 Jahre. Auch die Angst vor Liefer- und Versorgungsengpässen ist angesichts einer in Deutschland höchst diversifizierten Versorgungsstruktur nicht rational begründbar. Darüber hinaus verfügen die deutschen Premiumhersteller über ein breites Angebot an hoch effizienten Gas- und Öl-Brennwertkesseln, die energetisch und ökologisch weltweit den Stand der Technik repräsentieren. Weiterhin ist auch eine Vielzahl konkreter Vorhaben auf den Weg gebracht, die die zukünftige anteilige Substitution durch Bio-Brennstoffe ermöglichen. Um beim Einsatz von Öl und Gas einen noch effektiveren Beitrag zum Klimaschutz zu erzielen, sollte perspektivisch der Einsatz von Brennwertechnik zwingend vorgeschrieben werden. Im

Klartext: Der Verkauf von Low Tech in Form eines NT-Kessels lässt sich schon jetzt nicht mehr legitimieren. Vielmehr liegt die Zukunft – die Fortschreibung der staatlichen Förderung vorausgesetzt – in der Kombination aus Gas- oder Öl-Brennwertkessel mit einer thermischen Solaranlage zur Warmwasserbereitung.

### Bis zu 50 Prozent Energiesparen

Die Verbindung aus modernem Gas- oder Öl-Brennwertkessel und einer thermischen Solaranlage zur kombinierten Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung mittels Pufferspeicher kann in punkto Energieeffizienz aktuell als das Maß der Dinge angesehen werden. Damit lassen sich mehrere Energiequellen koppeln und der primäre Heizenergiebedarf um 10 bis 30 Prozent, bei Niedrigenergiehäusern sogar um bis zu 50 Prozent absenken.

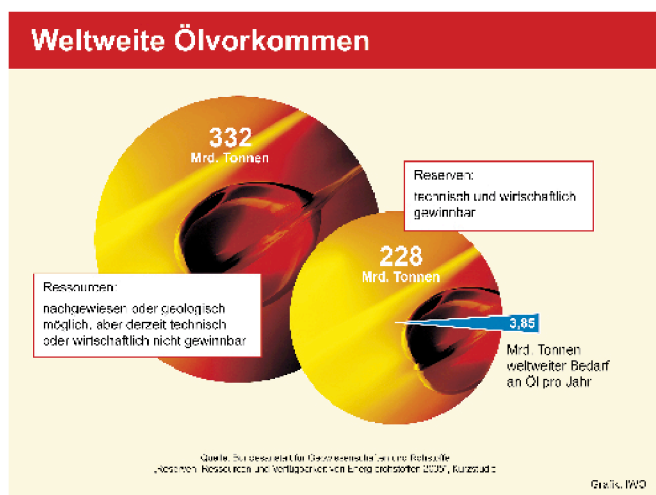
Der Wunsch von Hausbesitzern nach einer Unabhängigkeit von Energieversorgungsunternehmen und Öl-Multis ist nachvollziehbar. Insofern bietet die Wärmepumpe vor allen in Neubauten eine ernsthafte Alternative und kann für den Spitzenlastbedarf zum Beispiel mit einem Gas-Brennwertkessel kombiniert werden. Hingegen muss die Zukunft der Holzpellets-Heizungen deutlich skeptischer beurteilt werden. Hier ist der Ressourcenpreis inzwischen den Marktpreisen gefolgt. Bezogen auf den Heizwert waren Pellets im Januar nicht billiger als Öl und Gas. Zwar haben die Preise inzwischen wieder nachgegeben, aber es ist zweifelhaft, ob der Brennstoffmarkt mit einem weiteren Boom über die 70.000 bereits in Deutschland installierten Holzpellets-Heizungen hinaus Schritt halten kann. Die Beheizung mit Strom oder Fernwärme wird aus unserer Sicht bei der Gebäudeheizung auch weiter-



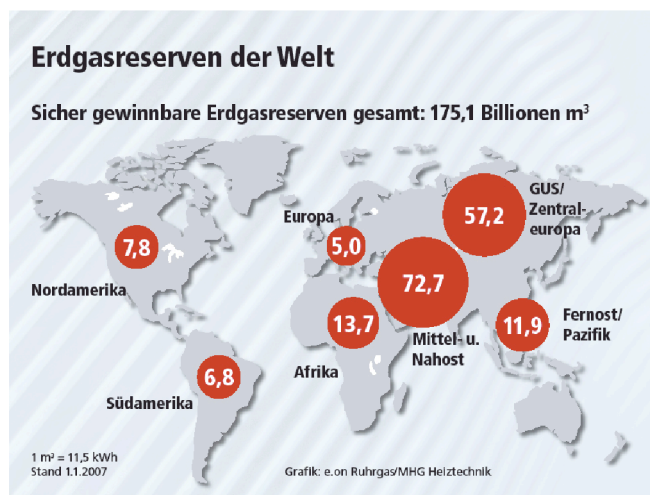
**Solarthermie sorgt für Klimaschutz sowie Umsatzperspektiven für Industrie und Handwerk.**

hin über den Exotenstatus nicht hinauskommen. Dagegen eröffnet die Brennstoffzelle mittelfristig sicher eine interessante Alternative. Fazit: Information ist alles. Heizen ohne Öl und Gas: Wie das? Der nachhaltige Energiemix macht's, und Sparen ist die beste Energie.

*Markus Niedermayer*



Weltweite Ölvorkommen



Weltweite Erdgasvorkommen